

# ACB-NEWSLETTER

Informationsblatt des Aktienclub Berlin

Ausgabe für April 2010

Liebe Gesellschafter,

die Börsen im April hatten sich ganz dem Wetter angepasst und schwankten sehr deutlich. Wer genauer hinschaute, der wusste oft nicht so recht, was von den teilweise sehr starken Kursschwankungen zu halten war. Tagen mit hohen Abschlüssen folgten wiederum starke Aufwärtsbewegungen und umgekehrt. Es hatte schon den Anschein, dass es die Wochen der Spekulanten waren und wahrscheinlich immer noch sind. Wirtschaftliche Nachrichten von einzelnen Unternehmen rückten fast in den Hintergrund, weil alle Marktteilnehmer nur noch in eine Richtung schauten, nach Griechenland. Was hier passierte, ist schon recht fragwürdig. Zum einen ist sicherlich richtig, dass den Hellenen geholfen werden muss, denn als Mitglied der Eurozone muss wieder Stabilität hergestellt werden. Bleibt die Frage, zu welchem Preis und wer letztlich die Zeche für das Desaster zahlen soll. Den letzten Teil können wir schnell beantworten. Wir alle. Aber wie konnte es dazu kommen. Plötzlich ist von geschönten Staatsbilanzen die Rede. Kreative Buchführung ist sicherlich kein neues Thema, aber es stellt sich schon die Frage, wer diese erstellt und vor allem wer sie prüft. Vor allem ist verwunderlich, dass nun noch mehr Länder der Eurozone betroffen sein sollen. Rettungspakete werden wieder einmal beschlossen und die bösen Spekulanten angeprangert. Aber um auf solche Situationen spekulieren zu können, bedarf nicht nur der Spekulanten, sondern auch derjenigen, die das Casino wieder eröffneten. Darüber kann sich jeder seine eigenen Gedanken machen.

In Anbetracht der Tatsache, dass es an den Börsen derzeit recht nervös zugeht, sind wir mit der Entwicklung unserer Depots noch ganz zufrieden. Trotz des kleinen Minus für den April, es hätte deutlich schlimmer kommen können. Mit einem Abschlag von 1,02% im konservativen und 2,43% im spekulativen Depot können wir insgesamt noch recht zufrieden sein. Der im Vorfeld der Monatsabrechnung „gefühlte“ Abschlag war deutlich höher. Im konservativen Depot haben uns die beiden Fonds sehr geholfen. Zum einen konnte der Barclays IDX (eine Art Dach-Hedgefond) über 5% gegenüber dem Vormonat steigen und unser Goldfond Exane Fin. Bull Fund legte sogar knapp 13% zu. In unsicheren Zeiten greift man halt gern mal zum Edelmetall und der Goldpreis bewegt sich derzeit gerade wieder am Allzeithoch von ca. 1.200 US-Dollar je Unze. Aber auch die Aktie von Daimler legte im April kräftig zu und erzielte über 8%.

Im spekulativen Depot ging es wie immer in beiden Richtungen etwas heftiger zur Sache. Hier war vor allem die Aktie von Bashneft einmal mehr sehr erfolgreich. Das Papier legte trotz des bereits hohen Niveaus wieder über 20% zu und ist damit erneut der stärkste Wert im Depot geworden. Auch die Aktien von China Unicom kletterten um über 16% nach oben und halfen, Abschlüsse von ABB, Softbank, Rostelecom und Vypelkomm (jeweils über 10% minus) zu kompensieren.

Schauen wir, was im Mai so passiert. Sollte die Eurozone durch entsprechende Beschlüsse und Liquiditätsbereitstellung die Lage um Griechenland vorübergehend in den Griff bekommen, dann könnten die Kurse durchaus wieder stark anziehen, da das Vertrauen der Anleger in die Märkte zurückkehren sollte.

In diesem Sinn

Ihr Aktienclub Berlin Team